

VERANSTALTUNGSORT

Brandenburgische Technische Universität
Cottbus - Senftenberg (BTU)
Zentralcampus Cottbus
Großer Hörsaal
Konrad-Zuse-Straße 4
03046 Cottbus

Die Veranstaltungen finden vom 17. Oktober 2025 bis
zum 13. Februar 2026 freitags von 17.30 bis 19 Uhr statt.
Ihre Teilnahme ist kostenfrei und ohne Anmeldung möglich.
Nach jeder Veranstaltung laden wir sie zur Nachbesprechung
im Foyer ein.

VERANSTALTER

BTU Cottbus-Senftenberg,
Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung (ZWW) &
Masterstudiengang Forensic Sciences and Engineering

KONTAKT

Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung

Thomas Hasenauer
T +49 (0)355 69 3680
E weiterbildung@b-tu.de

Forensic Sciences and Engineering

Dr. Dirk Marx
T +49 (0)355 69 3139
E forensic-sciences-ms@b-tu.de

IMPRESSUM

Herausgeberin: BTU Cottbus - Senftenberg
Satz: sciofox, Markus Zentek
Foto: Ulli Ulrich

Stand: Juli 2025

www.b-tu.de

FORENSIC SCIENCES AND ENGINEERING, M.SC.

Berufsbegleitendes, transdisziplinäres Studium

Qualifizieren Sie Ihren kriminalistischen
Sachverstand im forensischen
TransLAB HUB-OST*:

- ✓ Tatort-Untersuchung
- ✓ Labor-Analysen
- ✓ Gutachten
- ✓ Cold Cases



* Das forensische TransLAB ist ein fachspezifisches,
transdisziplinäres Laboratorium (in Kooperation
mit der Hochschule Mittweida)

www.b-tu.de/forensic-sciences-ms

Kostenfrei und
ohne Anmeldung

ÖFFENTLICHE RINGVORLESUNG
**FORENSIC SCIENCES:
DER TAT AUF DER SPUR**
AB 10. OKTOBER 2025

Zentralcampus Cottbus

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Der in Deutschland einzigartige Weiterbildungsstudiengang »Forensic Sciences and Engineering« (M.Sc.) besteht an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus - Senftenberg (BTU) seit nunmehr 14 Jahren. Die Ringvorlesung erfolgt in diesem Jahr zum vierten Mal nach 2017 und präsentiert aktuelle Themen der Forensik.

Ausgangspunkt des Forensik-Studiengangs in Cottbus war ein EU-Projekt (»EUROFOS«) der Universität Parma (Italien), um mit europäischen Partnern zukünftig gemeinsame Vorgehensweisen, Standards und Verfahren in der Kriminaltechnik zu entwickeln und die Basis für kriminaltechnische Forschung international voranzubringen.

Ein Ziel des Studiengangs ist die Vermittlung kriminaltechnischer Kenntnisse auch für den Privatsektor, wie u.a. für Gutachter, Versicherungen und Strafrechtskanzleien. Vor dem Hintergrund zunehmender Privatisierung von kriminaltechnischer Expertise und gleichzeitig ansteigendem Bedarf an kriminaltechnischer Forschung erschien es daher nur konsequent, einen solchen Studiengang an der BTU anzubieten.

10. OKTOBER 2025

COUNTER FORENSIK: WELTGERICHTLICHE AUFLÄRUNG VON STAATLICHEN VERBRECHEN

In Anlehnung an Eyal Weizmans „Counter Forensik“ findet die Formulierung „offene Verifikation“ eine Aufmerksamkeit, die es dem Vortragenden ermöglicht, forensische Wissenschaften mit Bezügen zum Völkerrecht zu präsentieren. Forensic Architectures schafft Klarheit durch „Counter Investigation“ an internationalen Tatorten, die vor den Weltgerichten, wie z.B. dem internationalen Strafgerichtshof in Den Haag, Bestand haben. Alle Parteien streben ein forensisches Gutachten an, nur wie sie dieses erstellen und zu welchen Aussagen sie dadurch gelangen, lässt in diesem Fall erstaunen. Der Vortragende teilt das Wissen durch Darstellungen politischer Unrechtmäßigkeiten von Staaten basierend auf realen und abgeschlossenen Verfahren soweit mit, wie es bisher kaum gesehen wurde.

Robert Trafford, Forensic Architecture, London & Berlin
(Der Vortrag erfolgt in englischer Sprache, die live in Deutsch übersetzt wird)

Moderation: Prof. Wolfgang Sypra, Experte für Forensic Sciences and Engineering

21. NOVEMBER 2025

SUCHE NACH ALTLEICHEN IN WASSER, WALD UND AUEN

Bei der Forensik spielt Tatortarbeit im Zuge des Ermittlungsverfahrens eine zentrale Rolle. Die Spurenauswertung sowie deren Analysen im Kontext gerichtlicher Zuarbeit ist nicht immer einfach. Kriminaltechnische Kenntnisse, die auch für Gutachter*innen im Privatsektor zu verwenden sind, sind dabei von besonderer Relevanz. Prof. Spyra beherrscht es in besonderer Art und Weise, die Kriminalistik vor neuen Herausforderungen soweit fortzuentwickeln, wie er Erfahrungs- und Fachwissen in der Lage ist, selber zu kombinieren und am Beispiel dreier Fälle aufzuzeigen. Unter seiner fachlichen Obhut und Einschätzung erfolgten Leichensuchen, die erstaunliches zutage brachten. Herr Spyra kann „offene Verifikation“ so konkret auf die Tatortarbeit beziehen, dass die Geschehnisse im Kleinen wie auch im Großen bei ihm gut aufgehoben sind.

Prof. Dr. Wolfgang Spyra, Experte für Forensic Sciences and Engineering

Moderation: Franziska Steinhauer, Krimiautorin aus Cottbus

19. DEZEMBER 2025

AUF DEN SPUREN VERGANGENER HINWEISE – EINBLICK IN DIE AUFLÄRUNGSARBEIT VON „COLD CASES“

Forensik durch die Präzession eines Kriminalisten soweit aufgefasst, wie es Karsten Bettels heute im Rahmen eines internationalen Schulungstools namens „International Cold Case Analysis Project (ICCAP)“ adressiert. Im Zusammenhang der Lehre im Studiengang bindet er seine Erfahrungen und diejenigen der internationalen Teams im Zuge des neu erstellten Wahlpflichtmoduls soweit ein, dass neue methodische forensische Verfahren in Sichtweite gelangen und damit die Aufklärung von „Cold Cases“ auch nach Jahren noch in greifbare Nähe rücken kann. Diese Veranstaltung führt ein in das innovative Format ICCAP und verblüfft. Konkrete Beispiele werden zeigen, wie es gelingt, die forensische Fachausbildung zu „revolutionieren“.

Karsten Bettels (KD. a.D.), Amber Alert Europe (AAEU) – „International Cold Case Analysis Project (ICCAP) – Cold Case Analyse 2.0: Universitäten als Think Tank zur Fallklärung mit Fokus auf „victim's rights“

Moderation: Dr. Dirk Marx und **Thomas Hasenauer**, BTU, ZWW

9. JANUAR 2026

AUF DER DIGITALEN SUCHE NACH TÄTERSPUREN, DIE HYBRID SIND

Ob digitale Tools, nachgebaute Tatorte oder Gangmustermodelle, Prof. Dirk Labudde und sein Team sind in einzigartiger Weise in Klärungen sogar laufender Ermittlungsverfahren eingebunden, was ein Novum ist. Denn immer dann, wenn die Behörde zweifelt, klingelt bei ihm das Telefon. Ob es der Goldmünzenraub in Berlin war oder der spektakuläre Einbruch im „Blauen Gewölbe“ in Dresden, Prof. Labudde ist mit seinen Analysen an den Stellen parat, wo die allgemeine Forensik oft an Grenzen stößt. Das Gutachten dann auch noch vor Gericht so vorzutragen, dass die juristischen Vertreter im Gerichtssaal es verstehen, was die analytische Forensik teils basierend auf digitalen Vehikeln zu Tage bringt, beherrscht Dirk Labudde, wie kaum ein anderer forensischer Experte im deutschsprachigen Raum.

Prof. Dr. Dirk Labudde, Forensisches Institut der Hochschule of Applied Science in Mittweida

Moderation: Prof. Dr. Eike Albrecht, BTU, Lehrstuhl Öffentliches Recht, insbesondere Umwelt- und Planungsrecht

13. FEBRUAR 2026

VERBRECHEN IM SCHWEINESTALL: UMWELTKRIMINALITÄT IN UNSERER REGION

Ein Schweinestall ist in die Jahre gekommen. Es gibt in Brandenburg ca. 50 Großstallanlagen, die seit ihrer Errichtung in den 1970er Jahren auf ein Fundament fußen, welches voraussichtlich ebenso in die Jahre gekommen ist. Der Beton wird spröde und die Güllebecken schlagen Leck. Wie die forensische Umweltkriminalität solche Herausforderungen angeht, steht im Zentrum dieses Vortragsabends. Welche Mittel und Instrumente hat ein Umweltkriminalist? Am Beispiel eines Großstalles in der Region wird erörtert, wo signifikante Analysen hinsichtlich einer strafrechtlichen Begründung vorliegen könnten und sollte und was seitens bestimmter Akteure bisher veranlasst wurde. Wie dabei gesellschaftlich relevante Stellen miteinander in Kontakt treten und im Zuge ihrer Rollenverständnisse agieren, bleibt am Ende des Abends zu diskutieren.

Harry Jäckel (KHK a.D.), Kriminalhauptkommissar LKA Brandenburg (a.D.) und **Dr. Dirk Marx**

Moderation: Prof. Dr. Thomas Fischer, ZAL BTU